

Antrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Maria Noichl, Annette Karl, Horst Arnold, Bernhard Roos, Inge Aures, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Franz Maget** und **Fraktion (SPD)**

Konsequenzen aus dem Gutachten „Verkehrsunfälle durch überhöhten Wildbestand“ ziehen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, einen mündlichen Bericht im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten über die geplanten Konsequenzen der Regierung nach Veröffentlichung des Gutachtens „Risikoschätzung Wildunfälle in Bayern“ abzugeben.

Begründung:

Prof. Dr. Torsten Hothorn, Prof. Dr. Roland Brandl und Dr. Jörg Müller haben eine Studie zum Zusammenhang von Wilddichte und Verkehrsunfällen unter Bezugnahme zum Forstlichen Gutachten erstellt („Risikoschätzung Wildunfälle in Bayern“; Quelle s.u.). Das Gutachten bestätigt, dass eine überhöhte Wilddichte in Zusammenhang mit Verkehrsunfällen zu sehen ist. Aus der deutschsprachigen Kurzfassung der Studie: „Auf der Suche nach möglichen Erklärungen für das gehäufte Auftreten von Wildunfällen“ haben die Autoren der Studie das von ihnen berechnete Risiko mit der im Rahmen der bayernweit durchgeführten „Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung“ erhobenen Intensität des Wildverbisses an jungen Bäumen verglichen. Es konnte gezeigt werden, dass hohe Risiken für Unfälle mit Wild in Gegenden auftreten, in denen auch ein hoher Anteil von jungen Bäumen durch Rehwild verbissen wird. (<http://www.stat.uni-muenchen.de/~hothorn/wildunfall.html>;)

Ganz aktuell musste Herr Staatsminister Hermann am 4. Mai 2012 offenlegen, dass im vergangenen Jahr die Zahl der Verkehrsunfalltoten wieder merklich angestiegen sei.